

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 27

**Rubrik:** Mein lieber Bengel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

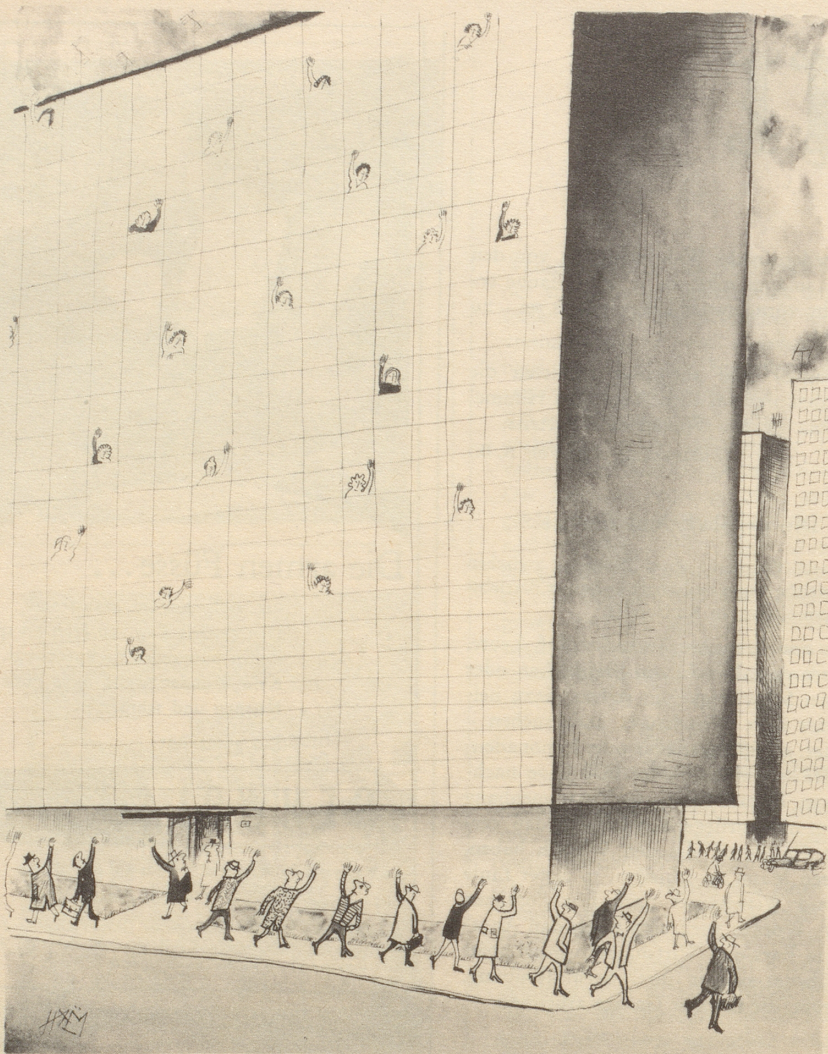
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

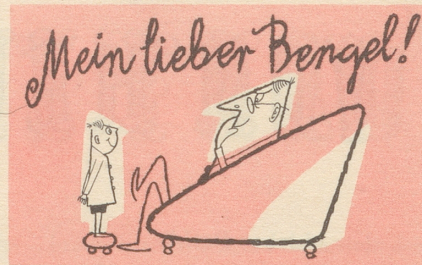
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Wenn sich Hochhäuser verabschieden



Ein Wort zur ersten Schulreise

Bereite dich ernsthaft vor auf deine erste Schulreise. Erwache hundertmal in der vorherigen Nacht, um sicher zu sein, daß du dich nicht verschl fst. Mi traue den Eltern und ihrer Weckmechanik. La  deine Blicke in stiller Vorfreude über das saubere Hemd und die scharfkantig geb gelte Sonntagshose gleiten, die neben dir auf dem Stuhl darauf warten, dich zu zieren. Wenn der fahle Schein der Dämmerung ins Zimmer kriecht, stehe leise auf und gucke zwischen den Schlitzen der Rolladen nach dem Wetter. Im Norden ist der Himmel rein. Husche zum Salon hinüber und vergewissere dich, daß er es auch im Süden ist. Vereinzelte Wolken pflegen um diese Zeit am Himmel ihres Morgenspaziergangs. Aengstige dich mit klopfendem Herzen, es könnte um acht Uhr regnen, und erfinde tausend Hoffnungen und Anzeichen dafür, daß die Sonne aufgehen und ihren Glanz bewahren wird, so lange wenigstens, bis die Sch lerschar endgültig und zu weit vom Schulhaus entfernt wandert, als daß sich eine Umkehr zu seriöser Arbeit noch lohnte. Lege dich fiebernd wieder zu Bett und schlafe ein, so tief und fest jetzt, daß du später schauernd zur ckdenkst, was wohl geschehen wäre, wenn Mutti nicht eben eingetreten und dich aufgerüttelt hätte. Fahre verkehrt in die Hosenbeine, verwickle die große Zehe in den Strumpfmaschen, überzeuge dich, daß dein Bündelchen alle Utensilien enthält, die zum heutigen Tag nützlich, eßbar oder von der Lehrerin empfohlen sind. Setze dich beim Frühstück nur mit einem Oberschenkel flüchtig auf die Stuhlkante und versuche, ein winziges Stück Brot in die vor Aufregung verkrampfte Kehle hinunterzubef rdern. Begebe dich endlich – auch das ist wichtig, und du wei t nicht, wann sich die nächste Gelegenheit bietet – zum wiederholten, jetzt aber letzten Mal an einen verschwiegene Ort. Best rme Mutti, es sei nun wahrhaftig höchste Zeit und wandere an ihrer Hand, ein loderndes, zappelndes Paket Ungeduld, nach dem Sammelplatz, wo du, wenn man Mutti glauben darf, sicher der erste sein wirst. Nein. Es wartet dort schon ein stattlicher Harst Gespielen, der sich mit ebensolchem Ernst wie du auf diesen Tag vorbereitete. Geselle dich zu ihnen,

**Erstellen!**

Die Feuerwehr Vorderbr ndliwil hat dieses Frühjahr einen neuen Kommandanten erhalten. Dieser war im Militär wohlbestallter Wachtmeister der löblichen Infanterie.

Zu Beginn der ersten Feuerwehrr bung postierte sich der neue H uptlig vor seine Mannen und befahl: «Achtung – stett! – – Schultert Gwerrrr! – ???? – J so, dir heit jo keini Gweer! Also n mmet se wider abe!» KL

**Zuversichtslid**

Hans Roelli

Wir wollen, Brüder und Schwestern, am Dasein nicht irre werden: Noch leuchten die Frühen, noch fällt uns ein Bl hen die Himmel und Erden. Los der Beschwerden strahlt uns das ewige Licht!

Wir wollen trauen und glauben an unsere Kraft zu leben. Es mögen die Grenzen sich auf tun und glänzen von Sternen, die schweben, uns allen ein Geben tröstlicher Zuversicht!

Wir wollen lieben und rufen: Gott hat uns noch nicht verlassen. So wollen wir wandern von einem zum andern und nehmen das Hassen auf Feldern und Gassen, aus jedem noch dunkeln Gesicht!

**Schuppen verschwinden**



rascher mit  
**RAUSCH Conservator**  
Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator  
Flaschen   Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

tauche in ihnen unter und verlasse die Mutti, die erfolglos nach einem flüchtigen Kuß hascht und sich, ohne daß du es ahnst, leise lächelnd und mehrmals sich umblickend entfernt.

\*

### Schlaflied

Lieulich steht es in Gesichtchen wie die Bübchen matt und trunken sanft bei Liedern und Gedichten artig in den Schlaf gesunken ...

Wenn ich so ein Büblein hätt, ei, das wäre mir ein Stück, eine Kuriosität, seltnes, hohes Sammlerglück!

Denn am Abend, wenn es dunkelt, wird dein Geist, wie nie, luzid, wird gebrüllt, gehetzt, gemunkelt. Sagt, was nützte da ein Lied?

Sagt, was nützte Poesei, und was nützte süßen Lullen gegen solche Lumperei, gegen solche Lausbub-Schrollen, wilde Larifarien?

Nein, hier braucht der Vati mehr, ihm entströmen Arien, furchterregend, dröhnend, hehr!

\*

Als ich den Kochkessel kaufte, sah ich dich im Geiste emsig und freudig wirken am Abkochplatz: Gegabelte Haseläste erspähen, sie absägen für die Kochstelle, sie zurecht schnitzen, trockenes Holz herbeischleppen in rosigem Eifer, Wasser zutragen mit dem behutsamen Bemühen, keinen Tropfen zu verschütten, eifersüchtig über die Flammen wachen und sie nähren! Beim ersten Hinauffahren zu den Bergweiden stiegen diese lieblichen Bilder wieder in mir auf, und ich schmunzelte in milder Vorfreude. Ja. Und als wir dann abkochten, *wer* schnitt die gegabelten Haselruten, *wer* schleppte keuchend Wasser und Holz herbei, *wer* fütterte das Feuer? Und *wer* stand daneben mit den Händen im Hosensack und schaute gemütlich zu, wie sein Erzeuger sich abmühte, polternd zwar und schimpfend über die Bequemlichkeit der heutigen Jugend, aber innerlich zufrieden und vergnügt wie es eben nur ein Vati sein kann, der in seinem Geiste Visionen hat ...

Vati



W. Büchi

Nach der Abstimmung vom 3. März erwägt die Fernseh-Programmkommission, zur Finanzierung des Betriebes die Fernsehreklame einzuführen.

### Der Retter in der Not

#### Pointen

«In der Kunst kommt es vor allen Dingen auf das Weglassen an. Wenn man aus einem Büffel eine Dose Fleischextrakt gemacht hat, stimmt die Sache.» (Nobel-preisträger William Faulkner)

«Ob ein Mensch klug ist, erkennt man an seinen Antworten. Ob ein Mensch weise ist, erkennt man an seinen Fragen.» (Der japanische Schriftsteller Hioshi Nakamura)

«Das Schlimmste, das man einer Frau antun kann, ist, sie in einem Zimmer mit hundert Hüten einzusperrern – und ohne Spiegel.» (Filmschauspieler Leslie Nielsen)

«Die Koalition ist eine Gemeinschaft, bei der die Verlobung erst nach der Hochzeit stattfindet.» (Reinhold Maier)

«Es lohnt sich, beim gesellschaftlichen Aufstieg freundlich zu den Mitmenschen zu sein. Man begegnet ihnen später beim Abstieg wieder.» (Harry Truman)

Mitgeteilt von Ernesto

